

Was schenkt ihr «APD» zum Geburtstag?

Dressurreiten Die Oltnerin Simona Aeberhard nimmt ab morgen in Frankfurt am FEI-World-Cup teil

VON ACHIM GÜNTER

Die Vorfriede ist deutlich zu spüren. «Dass man in einem solchen Umfeld starten kann, ist schon recht prickelnd.» Die Qualifikation für den FEI-World-Cup in Frankfurt, von dem Simona Aeberhard hier mit leuchtenden Augen spricht, ist ihr grösster Karriereerfolg bisher. Schweizer Meistertitel hin oder her.

Das Frankfurt-Ticket gelöst hatte die bald 21-jährige Oltnerin in Luxemburg und Biarritz. Zwei Qualifikationsturniere hat sie nur bestritten – das Minimum –, und beide waren erfolgreich. Aeberhard und ihr Pferd Active Private Dancer konnten ihre Leistungen an den beiden Anlässen fast wunschgemäss abrufen. Dabei war der Start der Beziehung Aeberhard – Active Private Dancer nicht vielversprechend verlaufen. Bei der

«Klar, da komme ich nicht unter die ersten drei.»

Simona Aeberhard wagt vor ihrem Auftritt in Frankfurt keine allzu forsche Prognose.

Schweizer Meisterschaft Ende Juni auf ihrer «Heimanlage» in Deitingen hatten sie noch nicht harmonisiert. Erst zwei Wochen hatte Aeberhard den 14-jährigen Holländer Wallach «APD» damals geritten.

In Luxemburg aber feierte sie im August ihren ersten grossen internationalen Sieg überhaupt auf der Stufe «Young Rider». «Da wusste ich: Es könnte klappen mit dem World-Cup», erinnert sie sich. Im Oktober hat sie dann an der französischen Atlantikküste alles klargemacht – ohne dass sie sich dessen auf Anhieb sicher sein konnte. Zwar hatte sie sich dank des erneut starken Auftritts an die Spitze der Schweizer Ausscheidung gesetzt. Doch dass die Schweiz in Frankfurt überhaupt einen Startplatz



«Es ist ein Traum.» Simona Aeberhard und ihr Pferd Active Private Dancer vor ihrem ersten Auftritt am FEI World Cup.

ZVG

haben würde, stand erst zwei Wochen danach fest. Jetzt kann sie strahlend sagen: «Es ist ein Traum.»

Beim Weltcupfinal in der Frankfurter Festhalle sind auch die Elite der Dressurreiter sowie die Springreiter zugegen. Aeberhard wird von ihrem Trainerduo Gilles Ngovan und Melanie Hofmann sowie der ganzen Familie an den Grossanlass am Main begleitet. Realistisch stuft Aeberhard ihre Chancen als recht gering ein: «Klar, da komme ich nicht unter die ersten drei.» Den A-Final aber, das heisst die erste Hälfte des Teilnehmerfelds, möchte sie schon ganz gerne erreichen. Der findet am Samstag statt, ihrem 21. Geburtstag. Voraussetzung dafür ist eine gelungene Qualifikation morgen Freitag.

2012 wird wohl ein Übergangsjahr

«Frankfurt» ist für Aeberhard der Abschluss ihrer Zeit als «Young Rider». Im kommenden Jahr muss sie in der Kategorie U25 antreten. Sie rechnet mit einem längeren Angewöhnungsprozess: «Es ist ein sehr grosser Sprung von den Young Riders zur U25. Der Schwierigkeitsgrad erhöht sich um mehr als das Doppelte.» Die Teilnahme bei der Heim-EM in Bern im nächsten Jahr sei deshalb ein «sehr optimistisches Ziel» – zumal sie sich ja nicht völlig aufs Reiten konzentrieren kann. Derzeit steckt Aeberhard in ihrem Jus-Studium an der Universität Bern in den Bachelor-Prüfungen.

Lässt sich denn das Studium mit dem Dressurreiten vereinbaren? «Es ist streng. Aber ich möchte weder das eine noch das andere aufgeben.» Zweifel an ihrem Tun beschleichen sie jedoch hin und wieder. «Manchmal denke ich schon: Unglaublich, wie viel ich eigentlich in die Pferde investiere.» Aber es mache halt eben Freude und es komme auch viel zurück. In den nächsten paar Tagen wird Simona Aeberhard wieder mal wissen, wofür sie den ganzen Trainingsaufwand auf sich genommen hat.

Nachrichten

Handball Schafft der HVO die Revanche?

Nach den Siegen gegen Pratteln und Zurzibiet an den vergangenen Wochenenden steht den 1.-Liga-Männern der SG HV Olten in der letzten Meisterschaftspartie dieses Jahres Handball Wohlen gegenüber. Die heutigen Gäste (20.30 Uhr, Kleinholz) fügten den Grünweissen zu Saisonbeginn eine Niederlage bei, entsprechend haben die Oltner eine Rechnung mit ihnen zu begleichen. Die Kräfteverhältnisse sprechen dabei, bezogen auf die letzten Wochen, deutlich für den HVO, lassen aber dennoch auf eine interessante Partie zum Jahresende schliessen. (RGO)

Volleyball Besseres Ende für die Oltnerinnen

Verhalten starteten die Oltnerinnen in die wichtige Partie gegen den VBC Bucheggberg. Die Gäste konnten ihren anfänglichen Vorsprung halten und liessen sich den ersten Satz nicht mehr nehmen. Dank einer unglaublichen Serviceserie und einem starken Block starteten die Oltnerinnen mit einem sagenhaften 18:0 in den zweiten Satz. Ein Aufholen seitens Bucheggberg war nicht mehr möglich. Die letzten drei Sätze waren ein spannendes Kopf-an-Kopf-Duell. Die zwei Teams schenken sich nichts, und es wurde um jeden Punkt gekämpft. Doch zum Schluss hatten die Oltnerinnen die besseren Nerven und konnten den hart verdienten Fünfsatz-Sieg bejubeln. (SZ)

Sportservice

Eishockey

Zuchwil schlägt Basel/Kleinhüningen 3:1

In einer an Torchancen mangelhaften Erstliga-Begegnung war Zuchwil Regio klar die dominierende Equipe. Die Solothurner Eishockeyaner bestimmten den Takt gegen Basel/Kleinhüningen während der gesamten Spieldauer. Allerdings standen die Basler hinten dicht und liessen dem Favoriten nur einen 3:1-Erfolg zu. Die Qualifikation geht allmählich dem Ende entgegen. Der EHC Zuchwil Regio hat am vergangenen Wochenende, als er spielfrei war, seine Tabellenführung an Hauptkonkurrent Burgdorf abgeben müssen. Letzteres kann sich am kommenden Samstag in der Schlussrunde den Quali-Sieg sichern. Es war für die Solothurner somit eine Niederlage zu viel in der Qualifikation. Der EHC Zuchwil trifft zum Schluss der Qualifikation am Samstag in Münsingen noch auf Wiki. (SZ)

1. Liga, Gruppe 2

Zuchwil Regio – Basel/Kleinhüningen 3:1. Zunzgen-Sissach – Adelboden 3:4. – **Rangliste:** 1. Burgdorf 19/47. 2. Zuchwil Regio 19/45. 3. Aarau 19/37. 4. Wiki-Münsingen 19/36. 5. Lyss 19/35. 6. Zunzgen-Sissach 19/27. 7. Unterseen-Interlaken 19/25. 8. Basel/Kleinhüningen 20/23. 9. Brandis 19/22. 10. Thun 19/10. 11. Adelboden 19/8.

Zuchwil Regio – Basel/Kleinhüningen 3:1 (1:1, 1:0, 1:0)

Sportzentrum Zuchwil. – 182 Zuschauer. – SR Bohus, Leimgruber/Vögeli. – **Tore:** 6. Born (Müller, Reber) 1:0. 17. Geiger 1:1. 35. Frutig (Balen) 2:1. 44. Stalder (Von Dach, Pistolato) 3:1. – **Strafen:** 1-mal 2 Minuten gegen Zuchwil; 3-mal 2 Minuten gegen Basel. **Zuchwil:** Ackermann; Stefan Wüthrich, Malicek; Lüthi, Frutig; Leisi, Schäublin; Von Dach, Stalder, Pistolato; Beccarelli, Steiner, Balen; Reber, Müller, Born; Hojac, Roman Wüthrich, Steinegger. **Basel:** Kälin; Heid, Scheidegger; Asal, Rieder; Bangert; Schnellmann, Vögeli, Frey, Laubacher, Geiger, Fehner; Frei, Durrer, Dintheer.

Handball

1. Liga, Gruppe 2

Olten – Wohlen (20.30, Kleinholz). – **Rangliste:** 1. Willisau 11/19. 2. Luzern/Horw 11/19. 3. Möhlin 11/15. 4. Pratteln 11/13. 5. Olten 11/12. 6. Dagmersellen 11/11. 7. Baden 11/11. 8. Wohlen 11/9. 9. Zurzibiet/Endingen 10/8. 10. Muri 12/7. 11. Muotathal 11/5. 12. Emmen 11/3.

Volleyball

Frauen. 2. Liga

Olten – Bucheggberg 3:2. Wangen – Grenchen 2:3. – **Rangliste:** 1. Grenchen 9/20. 2. Regio Volleyteam 9/19. 3. Langenthal 9/18. 4. Wangen 8/16. 5. Schönenwerd 9/15. 6. Aeschi I 9/15. 7. Bucheggberg 8/8. 8. Gerlafingen 8/8. 9. Aesch II 8/5. 10. Olten 9/5.

Olten – Bucheggberg 3:2

Säli 2. – 10 Zuschauer. – SR: Fazari/Gündöner. – **Satzresultate:** 18:25, 25:11; 27:25, 24:26, 15:13.

Olten: Groppa, Nussbaumer, Spirig, Köhn, Rothenbühler, Zuber, Scheidegger, Probst, Heim, Zimmermann; Coach: Eng.

Lanz verpasst Sensation knapp

Tennis Der elfjährige Mischa Lanz und die zwölfjährige Tamara Arnold haben in der ersten Runde des Finalturniers der Nike Junior Tour in Florida einen Sieg einfahren können – Lanz schlug den Ungarn Mark Keki mühelos mit 6:1, 6:2, Arnold dagegen musste in der Partie gegen die Israelin Avital Vulf über drei Sätze gehen, siegte aber am Ende 5:7, 6:1, 7:5.

Arnold scheidet an Rumänien

Die zweite Runde des Finalturniers bedeutete anschliessend Endstation für die beiden Youngsters aus der Region: Lanz bekam es mit dem Australier Alexei Popyrin zu tun, der als Nummer 2 des Tableau gesetzt war und schon einige internationale Turniersiege vorweisen kann. Lanz war nahe an der Sensation gegen den ein Jahr älteren und 1,70 Meter grossen Gegner dran. Im entscheidenden Super-Tiebreak, in dem auf zehn Gewinnpunkte gespielt wurde, lag der Hägendörfer vorerst mit 6:5 vorn, verlor aber schliesslich 6:10. Die Enttäuschung über die verpasste Chance war bei Mischa Lanz gross. Er darf aber stolz auf sich sein, denn laut seinem Trainer hat er in Florida eine reife Leistung gezeigt.

Die Oltnerin Tamara Arnold musste sich bei ihrem zweiten Einsatz am Finalturnier der Nike Junior Tour der Rumänin A. Rosca 0:6, 1:6 geschlagen geben. Ihre Gegnerin hat sich mit einem weiteren klaren Sieg bereits den Einzug in den Viertelfinal gesichert. (AG)

Alle schweigen – ausser «Poldi»

SEIT LETZTEM MITTWOCH und dem Spiel zwischen Basel und Manchester United wissen wir: Es gibt Spiele, die selbst mit einer ausgeprägten Kaumuskelatur und einer ganzen Menge Erfahrung nicht gewonnen werden können, selbst von einem Trainer wie Sir Alex Ferguson nicht. Und es gibt Spieler, die trotz beeindruckender Torquote bei gewissen Topteams ein rotes Tuch sind. Lukas Podolski zum Beispiel, in den Augen Jürgen Klopps zumindest. Er sei für Dortmund kein Thema, meinte der letztjährige deutsche Meistertrainer, weil erstens zu teuer und zweitens zu inkonstant sei. Die Reaktion des 13-fachen Saisontorschützen liess nicht lange auf sich warten. «Vielleicht ist er etwas traurig, weil ich ihm schon zweimal abgesagt habe», mutmasste er via «Kölner Express», zudem könne ihn sich der BVB wohl auch kaum mehr leisten – nachdem man sich als Gruppenletzter aus der Champions League habe verabschieden müssen. «Poldi» erscheint auch abseits des Spielfeldes sehr treffsicher.

EINE GLÜCKLICHERE Trainerfigur gab zuletzt Basels Heiko Vogel ab. Der Senkrechtstarter erteilte nicht nur in der Meisterschaft der Konkurrenz mit grossen Schritten, sondern schaffte in der Champions League mit dem Weiterkommen gegen ManU gar die Sensation. Mit diesem frühzeitigen Meis-

terstück schien das Ticket als Nachfolger von Thorsten Fink gelöst, dachte man, machte die Rechnung aber ohne den seriösen Vizepräsidenten der Bebba, Bernhard Heusler. «Mitte Dezember», gab er gebetsmühlenartig zu Protokoll, «Mitte Dezember» verkündete man den Nachfolger von Thorsten Fink. Aber Heiko Vogel hatte soeben das grosse Manchester United aus der Champions League geworfen: «Mitte Dezember». Man habe das von Anfang an so kommuniziert, und man werde sich auch an diesen Termin halten. Eines muss man Bernhard «Mitte Dezember» Heusler lassen: Er ist selbst vom grössten Erfolg einer Schweizer Klubbmannschaft nicht aus der Ruhe zu bringen. Selbst kurz vor Mitte Dezember nicht.

DIE BEIDEN LETZTEN GEGNER

der HVO-Frauen im Schweizer Cup erinnern sich anscheinend nur ungern an die jeweilige Partie gegen die Oltner Zweitligistinnen zurück: Auf der Homepage des B-Ligisten HC Malters, den der HVO Mitte November überraschend deutlich mit einem 26:17-Sieg aus dem Cup gekickt hat, etwa hält man vergebens nach dem Resultat Ausschau. Wer sucht, findet jedoch eine Vorschau, darin schreiben die Luzernerinnen damals noch bescheiden optimistisch: «Im Cupspiel kann der HC Malters zeigen, was in ihm steckt. Wenn das Damen 1 eine gute Teamleistung

und viel Kampfgeist zeigt, steht dem Einzug in die nächste Runde nichts im Wege.» Eben doch, ein junges, hungriges HVO-Team stand ihm Wege – aber davon will man in Malters ja nichts mehr wissen. Auch das NLA-Team des TV Uster, das sich im dienstäglichen Cup-



Achtelfinal lange Zeit die Zähne an der HVO-Verteidigung ausbiss, ehe es in den letzten Minuten entscheidend zum 25:16-Sieg davonzog, mag keine grossen Worte mehr über das Spiel verlieren. Auf der Homepage ist lediglich das nackte Resultat zu finden. Aber wie heisst so schön: Schweigen ist auch eine Antwort! (MF, AG)

In dieser Rubrik treibt die OT-Sportredaktion Sport am Wort und äussert sich wörtlich zum sportlich aktuellen Geschehen, ohne in Sportwörtlich alles wortwörtlich zu nehmen.